

L01149 Hugo von Hofmannsthal an Arthur Schnitzler, 18. 7. [1901]

18. Juli. Rodaun,

mein guter lieber Arthur

5 schon gleich beim Betreten dieses Hauses am 1^{ten} Juni habe ich mit herzlicher Freude Ihren lieben Brief gefunden, und es ist mir fast unbegreiflich, daß 17 Tage vergehen konnten, wo ich wirklich jeden Tag daran dachte, Ihnen zu schreiben, und immer wieder die eine Viertelftunde sich wegrückte. Allerdings hab ich in diesen Tagen mit ziemlicher Haft und ziemlich viel Einfällen den letzten Act des Ballets endlich ausgeführt, so daß von nun an dieses ziemlich umfangreiche Ding, dessen Werth oder Unwerth ich absolut nicht abschätzen kann, unter mei-

10 nen Arbeiten existiren wird. Hoffentlich kann ichs Ihnen im Herbst vorlesen und es mißfällt Ihnen nicht. Dieses Aneinander-vorüber-schweben in Innsbruck hat mir damals recht leid gethan. Hätte man nicht ein paar Stunden zusammen sein können? ich glaube daß wäre für alle vier ein freundlicher Eindruck gewesen. Auch ist doch von Gerty

15 eine Indiscretion eben so wenig zu fürchten wie von mir und überdies hätte man ihr den Familiennamen der andern gar nicht zu sagen gebraucht. Wir sind an diesem Abend noch ins Hofgartengasthaus nachtmahlen gegangen, dem einzigen Ort, wo man »im Freien nachtmahlt« und ich habe sehr gehofft, daß wir uns dort begegnen würden, es ist aber leider nicht der Fall gewesen. Mit dem

20 Haus und dem Leben hier bin ich sehr zufrieden, ich will aber nicht viel darüber sagen, sondern freue mich darauf, es Ihnen zu zeigen. Jetzt wüßte ich schon gerne, wo ich mir vorstellen soll, daß Sie sind. Ich will nun möglichst bald anfangen, das große figurenreiche und tragische Stück zu schreiben, dessen Stoff mir von Browning überliefert ist.

25 Von Menschen sehe ich Bahr, der öfter herüberkommt, und erwarte nächstens Andrian für einige Tage. Ich freue mich sehr auf einen Brief von Ihnen. Von Herzen Ihr

Hugo.

- ✎ Versand durch Hugo von Hofmannsthal am 18. 7. [1901] in Wien
Erhalt durch Arthur Schnitzler im Zeitraum [18. 7. 1901 – 22. 7. 1901?] in Wien

- ☞ CUL, Schnitzler, B 43b/1.
Brief, 1 Blatt, 2 Seiten, 1795 Zeichen
Handschrift: schwarze Tinte, deutsche Kurrent
Schnitzler: mit Bleistift die Jahreszahl »901« ergänzt
Ordnung: mit Bleistift von unbekannter Hand nummeriert: »177«

- ☞ 1) Hugo von Hofmannsthal, Arthur Schnitzler: *Briefwechsel*. Herausgegeben von Theresie Nickl und Heinrich Schnitzler. Frankfurt am Main: S. Fischer 1964, S. 149–150.
2) Hermann Bahr, Arthur Schnitzler: *Briefwechsel, Aufzeichnungen, Dokumente (1891–1931)*. Herausgegeben von Kurt Ifkovits und Martin Anton Müller. Göttingen: Wallstein 2018, S. 213.

³ *Juni*] Von Schnitzler mit Bleistift zu »Juli« korrigiert.

²⁵ *herüberkommt*] Das neu bezogene Haus Hofmannsthals lag etwa acht Kilometer von dem Bahrs entfernt.

Index der erwähnten Entitäten

ANDRIAN-WERBURG, LEOPOLD VON (9. 5. 1875 Berlin – 19. 11. 1951 Fribourg), *Schriftsteller, Diplomat*, 1

BAHR, HERMANN (19. 7. 1863 Linz – 15. 1. 1934 München), *Schriftsteller, Kritiker*, 1, 2^K

BROWNING, ROBERT (7. 5. 1812 Camberwell – 12. 12. 1889 Venedig), *Schriftsteller*, 1

Hofgartengasthaus, *Lokal*, 1

HOFMANNSTHAL, GERTRUDE VON (16. 3. 1880 Wien – 9. 11. 1959 Paddington), 1

HOFMANNSTHAL, HUGO VON (1. 2. 1874 Wien – 15. 7. 1929 Rodaun), *Schriftsteller*, 2^K

– *Pompilia oder das Leben*, 1

– *Der Triumph der Zeit*, 1

Innsbruck, *Verwaltungsgebiet*, 1

SCHNITZLER, OLGA (17. 1. 1882 Wien – 13. 1. 1970 Lugano), *Schauspielerin, Sängerin*, 1

Wien

XXIII., Liesing

Rodaun, *Region*, 1

QUELLE: Hugo von Hofmannsthal an Arthur Schnitzler, 18. 7. [1901]. Herausgegeben von Herausgegeben von Martin Anton Müller. In: *Arthur Schnitzler: Briefwechsel mit Autorinnen und Autoren*. Digitale Edition, <https://schnitzler-briefe.acdh.oeaw.ac.at/L01149.html> (Stand 14. Februar 2026)